

## **Lieber natürliches Halbwissen (oder unverfälschte Dummheit) als künstliche Intelligenz?**

*Referent: Rolf G. Lehmann, Journalist, Medienberater und Coach BDVT  
Landesvorstand B-W verdi LKS Selbständige, GF Vorstand UIPRE, GF Medienreport Verlags-  
GmbH - Medienberatung und Vorstand Medienverbänden u.a. VfM e.V., FdM*

Guten Abend, liebe Zuhörer und Zuhörerinnen zu meinem Beitrag:

## **Lieber natürliches Halbwissen (oder unverfälschte Dummheit) als künstliche Intelligenz?**

Ich spreche für mich – aber auch als Vorstand der Landesvertretung der verdi-Selbständigen, als GF Vorstand des Internationalen Journalistenverbandes UIPRE, als Geschäftsführer des Nachrichtendienstes Medienreport und nicht zuletzt als Vertreter von Medienberatern.

Ich spreche über KI und erwartbare Folgen dieses Medienhypes

KI steht für Künstliche Intelligenz von inzwischen besonders und in diversen Tiefen entwickelter Software, die der Menschheit angeblich nur Gutes tun wird und von der ich behaupte, das Sie uns als analoge Wesen berufliche Existenz, Rechte und Leben rauben kann. Was anschließend unter- und miteinander vielleicht zu diskutieren wäre.

Gestern hörte ich im ARD-Morgenmagazin, dass heute in Köln eine Messe zu digitalen Medien stattfindet, die das Motto promotet „Mensch bleiben“.

Und gestern lese ich in der Stuttgarter Zeitung von der Bosch-Stiftung, dass sie Kinderarmut, Konzentrationsmangel und erheblichsten Lehrermangel beobachtet hat.

16.09.2023

# Wie künstliche Intelligenz die Medizin revolutioniert

Über die Chancen und Risiken sprechen Experten vom Deutschen Krebsforschungszentrum und der Herzstiftung.

Von Regine Warth und Anja Treiber

Die Künstliche Intelligenz stößt in vielen Bereichen des Lebens eine regelrechte Revolution an – und unser Gesundheitswesen bleibt davon nicht unberührt. Dem Thema „Doktor KI – wie künstliche Intelligenz die Medizin revolutioniert“ widmet sich unsere digitale Abendkonferenz am Dienstag, 26. September, von 19.30 Uhr an. Zu dieser Veranstaltung sind exklusiv unsere Abonnentinnen und Abonnenten eingeladen.

Bei der Früherkennung von Hautkrebs oder der Interpretation von Röntgenaufnahmen, CT- oder MRT-Scans kommt die KI bereits zum Einsatz. Inzwischen werden auch intelligente Systeme entwickelt, die erkennen können, ob Chirurgen beim Bedienen von OP-Robotern genug Distanz zu sensiblen Gewebeschichten halten.

Doch neben all den Errungenschaften gibt es auch große Bedenken. Denn auch eine Künstliche Intelligenz ist vor Fehlern



Unsere nächste Abendkonferenz widmet sich dem Thema künstliche Intelligenz in der Medizin.

nicht gefeit. Hinzu kommt die Sorge, dass die KI menschliches Handeln eher verdrängt, denn bereichert. Wie diese Chancen und Risiken zu bewerten sind, darüber wollen wir bei unserer Abendkonferenz via Zoom mit Experten seitens des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) in Heidelberg und der Deutschen Herzstiftung sprechen: So hat der Hautarzt Titus Brinker gemeinsam mit seinem DKFZ-Team unter anderem ein KI-Assistenzsystem entwickelt, das schwarzen Hautkrebs besser diagnostizieren kann als erfahrene Ärzte. Professor Peter Radke, Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Neustadt, führt aus, wie die digitale Medizin insbesondere die Prognose von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbessern kann, aber auch wo die Grenzen dieser Technik liegen. Mode-



Fragen zum Thema können gerne vorab per E-Mail an chef@stzn.de (Betreff: Künstliche Intelligenz) oder am Abend über die Chat-Funktion bei Zoom gestellt werden.

ERBENDECKUNG 11.3. SEP. 2023

## Kretschmann: KI ist eine Chance

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz sei eine Chance, wenn beim Einsatz Transparenz gewährleistet sei.

Künstliche Intelligenz darf nach Ansicht von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) keine Vorurteile reproduzieren. „Die Systeme müssen so gut sein, dass sie Fakten von Vorurteilen unterscheiden können“, sagte er am Dienstag in Stuttgart. Künstliche Intelligenz sei eine Chance, wenn man sich rechtzeitig damit befasse, und ein Risiko, wenn man dies nicht tue. Entscheidend seien immer Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Die Arbeit der EU an einer KI-Verordnung begrüßte Kretschmann. Wichtig sei aber, dass Innovation, Forschung und Unternehmertum nicht abgewürgt würden.

In der Landesverwaltung wird Künstliche Intelligenz seit Mai mit der Textassistentin F13 getestet. Nach Informationen aus dem Staatsministerium kann der Prototyp die Inhalte einer 50-seitigen Kabinettsvorlage auf zwei Seiten zusammenfassen, Vermerke auf Grundlage von Dokumenten erstellen oder bei der Recherche unterstützen.

Künstliche Intelligenz steht wegen der zunehmenden Verbreitung von Sprachpro-

## KI-Tool soll der Justiz helfen

STUTTGART/WIESBADEN. Baden-Württemberg und Hessen wollen Gerichtsurteile mit Künstlicher Intelligenz (KI) anonymisieren. Der gemeinsam entwickelte Prototyp des KI-gestützten Tools „Jano“ solle im kommenden Jahr an den Gerichten erprobt werden, teilten die Justizministerien der beiden Länder am Dienstag in Stuttgart und Wiesbaden mit. Das Tool durchsuche die Entscheidung, erkenne personenbezogene Daten und schlage diese zur Anonymisierung vor. Diese sollen durch Justizbeschäftigte geprüft und freigegeben werden. Das soll den Aufwand für die Gerichte verringern. In beiden Bundesländern sind laut Mitteilung schon jeweils KI-Tools an Gerichten im Einsatz. AFP

Nummer 215 · Samstag, 16. September 2023

## Südwest-Verlage: Medienpolitik findet nicht statt

Die südwestdeutschen Verlage haben auf ihrer Verbandstagung Vorwürfe gegen die Politik erhoben.

# Und was, wenn KI die Regeln ändert?

Die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, Ferda Ataman, hat da Befürchtungen. Alles hänge von den eingespeisten Daten ab.

Die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes hat vor einer neuen Form der digitalen Diskriminierung gewarnt, wenn öffentliche und private Stellen zunehmend Entscheidungen durch automatisierte Systeme und Künstliche Intelligenz (KI) treffen lassen. „Was auf den ersten Blick objektiv wirkt, kann automatisch Vorurteile und Stereotype reproduzieren. Die Gefahren digitaler Diskriminierung dürfen wir auf keinen Fall unterschätzen“, erklärte Ferda Ataman am Mittwoch bei der Vorstellung eines dazu von ihr in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens. „Immer öfter übernehmen automatisierte Systeme oder Künstliche Intelligenz Entscheidungen, die für Menschen im



Valdo Lehari

STUTTGART/ETTLINGEN. Die Zeitungsverlage im Südwesten erheben heftige Vorwürfe gegen die Politik. Sie fühlen sich angesichts der aktuellen Herausforderungen ihrer Branche im Stich gelassen. „Es findet keine richtige Medienpolitik statt“, sagte der Vorsitzende des Verbands Südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV), Valdo Lehari. Der Verband traf sich am Freitag zu seiner Jahrestagung in Ettlingen bei Karlsruhe.

KI spielt für alle eine große Rolle. „Es ist eigentlich schon fünf nach zwölf, dass die Politik auf Landes-, Bundes- und Europaebene die Medienpolitik ernst nimmt“, beklagte Lehari. Vor Jahren schon habe die Branche etwa vor den Auswirkungen durch die großen digitalen Plattformen gewarnt.

„Man hat das alles nicht ernst genommen. Und jetzt dominieren die Plattformen die Landschaft, und die Politik schaut zu.“

Rechtsgutachten beschäftigt sich mit möglichen Lösungen auf juristischer Ebene. Bislang sei etwa das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) den Herausforderungen „nur bedingt gewachsen“. Als Beispiel für Diskriminierung durch KI wurde ein Fall in den USA genannt, bei dem fehlerhaft programmierte Algorithmen bei Apple-Kreditkarten Frauen systematisch benachteiligt hatten. Außerdem wies die Antidiskriminierungsstelle auf die „Kündergeld-Affäre“ in den Niederlanden hin: Dort wurden Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft durch einen Algorithmus in einer Behörden-



Aufsert Bedenken: Ferda Ataman

und privaten Leistungen, Marketing, Diagnostik- und Therapieentscheidungen sowie Verteilungsgeschäftsdüngungen bei knappen Ressourcen genannt. Konkret warnte: Das Gutachten, die Qualität digitaler Entscheidungen hänge wesentlich von den eingespeisten Daten ab. Ob diese fehlerhaft oder für ihren Zweck überhaupt geeignet seien, sei in der Regel nicht nachvollziehbar bei der Verwendung. „Menschen müssen darauf vertrauen können, dass sie durch KI nicht diskriminiert werden – und sich wehren können, wenn es doch passiert. Deshalb brauchen wir nachvollziehbare Regeln“, forderte Ataman. Das

Software diskriminiert.

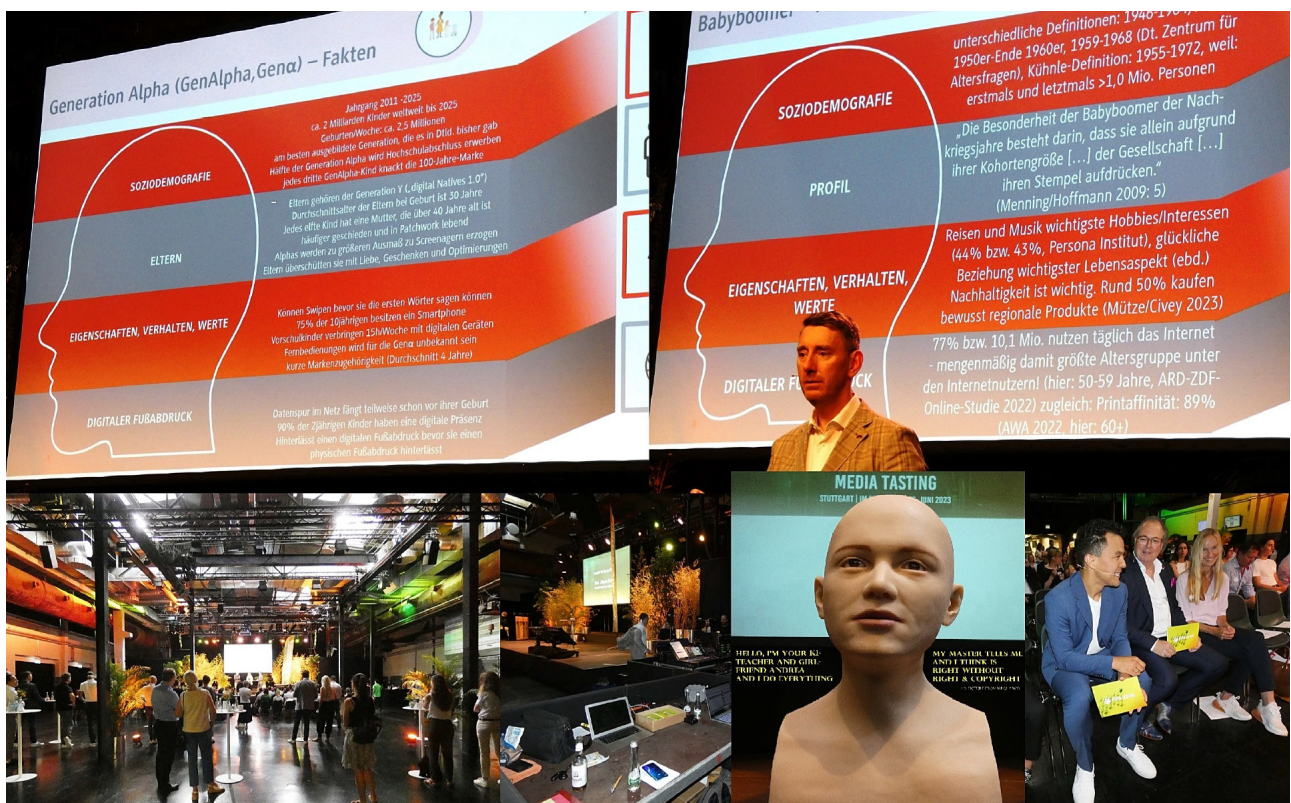
Software diskriminiert.

31.09.2023

Wir sprechen hier über Nachhaltigkeit und KI - ein weiteres Instrument mit Folgen für die soziale und gesellschaftliche Verarmung.

Ich kann und möchte Ihnen dazu nur einige Blitzlichter geben. Und vielleicht reden und denken Sie sich etwas dabei.

KI, Künstliche Intelligenz, ist das neuestes Softwarecluster und die neueste Sau, die aktuell durch jedes Medien- und Pressedorf getrieben wird. KI tritt die Nachfolge des pleite gegangenen Multimedia-Hypes im Jahr 2000 an und wird ein mediales Volkereignis vom **no name zum go name**.



Kürzlich promotete im Stuttgarter „Wizemann“ die Apfel Programm Marketing GmbH & Co. KG aus Neustadt/Weinstraße unter dem Motto „media tasting“ mit ersten Fernsehnamen vor bis zu 250 mittelalterlichen Gästen das kommende Fiasko der Medienszene. U. a. waren dabei Prof. Dr. Boris Kühnle von der dualen Hochschule Heilbronn und der neue KI-Mann von der Stuttgarter Hochschule für Medien, Prof. Dr. Christian Becker-Asano. Becker-Asano stellte seine vom HDM-Förderverein, mitfinanzierte KI-Dame Andrea vor. Bezahlt auch von meinem Mitgliedsbeitrag.

Eine Dame, noch zentral von der HDM gesteuert, die als Synonym in weiblichen und männlichen Gewand zukünftig jede Menge weiterer alter gestandener Berufe von Lehrern, Journalisten, Richtern, Kreativen und Fernsehleuten sowie Künstlern und Freien ersetzen kann und wird.



Ein werblicher Blogbeitrag wurde von den media tasting-Veranstaltern komplett vom AI-Tool „ChatGPT“ verfasst. Da wir als Medienexperten die Veranstaltervorgaben von „media tasting“ nicht kannten und die Interpretationen auch so nicht teilen, könnten Interessenten sich die Agenturdarstellungen der KI-gefertigten folgenden Headline-Behauptungen selbst abrufen:

### **Der Einfluss von KI auf die Medienbranche**

- KI wird die Medienproduktion revolutionieren
- KI wird die Verbreitung von Medieninhalten erleichtern
- KI wird die Medienbranche umstrukturieren
- KI wird die Medienindustrie disruptieren
- KI wird die Medienbranche für Unternehmen attraktiver machen

Stolz und zufrieden wies der media-tasting Veranstalter auf seinen Sponsor und Mitaussteller MFG Medien- und Filmgesellschaft hin, vor deren Kompetenzen Experten der Standortförderung Grauen kann. Die gehört immerhin zu knapp 50 % dem SWR. Und sie wird andererseits als Laden von Stadt, Land und der L-Bank und der unsinnigen „Länd“-Initiative gestützt.

Kompetenzvermutungen im Nachbarland von Rheinland-Pfalz sind natürlich immer spekulativ. Andererseits, wir leben nun mal in und mit den Folgen unserer Zeit – und mit einem guten Archiv, das auch nach Jahrzehnten Überraschungen und Lernprozesse erlaubt.

Ich spreche über die Folgen des Niedergangs von Millionen Berufs- und Firmenexistenzen größter Wirtschaftsklustern der Druck-, Verlags- und Medienwirtschaft ebenso wie die im Finanz- und Versicherungswesen sowie im Public-Bereich bis zur Post mit riesigen Strukturzerstörungen in dezentralen Niederlassungen. Ich spreche für und über die analoge Menschheit, die über die vorgebliche finanzielle Ökonomisierung ganzer Lebensstrukturen ohne jegliche Ethik und Moral zur gnadenlosen Bereicherung der Aktionäre und Besitzer beigetragen haben. Dass damit nunmehr auch eine der gefährlichsten Entwicklungen auf Kosten der Gesellschaft und, ja, auch der Menschheit für Profite fremder Eigner und aller lehrenden Beihelfer und Politikprostituierten herhalten müssen, ist abzuleiten.

Wir lassen uns sehenden Auges und unabhängig von allen kriegerisch-imperialistischen und pandemischen Gefahren auf inkompetente, schlimmer noch auf kompetente Dummschwätzer ein, die uns letztlich in Ecken treiben, die schlimmstenfalls AfD und Reichsbürger heißen. Prävention und Kontrolle sind angesagt.

Ob Sie einen Wilfried Kretschmann oder einen Rainer Neske von der L-Bank als Dummschwätzer oder inkompetente Interessenvertreter eines sehr spezifischen kompetenten Kapitals bewerten, wenn ich das in einer Bank fragen darf, ist kein Gegenstand unserer Meinungsbildung.

Aber das sollten Sie wissen: Da gibt es in Fellbach etwa einen IT-Sicherheitsladen der Sparkassen und L-Banken, der heimlich still und leise bereits 2020 ein Bilanzsumme von 4,5 Billionen Euro für 900 Sparkassen und L-Banken vertrat und die sich selbst an Corona-Hilfen mutmaßlich dumm und dämlich verdienten und dies wieder an Stadt und Land, ihren Mitbesitzer ausschütteten. Manches kommt nicht von ungefähr – und deshalb schaut auch mal das BaFin, das Bundesfinanzinstitut genauer hin – hat es zugesagt. Vielleicht werden sogar die widerlichen kriminalisierenden Rückzahlungsvorgänge der Coronahilfe gestoppt und Hilfen zurückgegeben.

Zu bedenken ist, Sie und das Volk und die KMU-Wirtschaft werden auch die KI-Entwicklung und KI-Kultur wie S21 finanzieren, viele weitere Berufe und Dienstleistungen und ihre Menschen werden nicht mehr gebraucht und ersatzlos auf der Strecke bleiben. Und auch Ihnen droht das Schicksal, wenn einer der Gäste Journalist ist.

Selbständiges Handeln, Denken und Kommunizieren wird unkontrolliertes KI verhindern und vernichten. Und setzen Sie – nach heutigem Stand – nicht auf Parteien oder Gewerkschaften oder auf die Neskes und Kretschmanns dieser Welt.

Setzen Sie auf Ihren analogen eigenen Verstand und begleiten Sie die Entwicklung prüfend und ggfs. stoppend.

Wie wahrscheinlich und nachhaltig ist diese realistische Entwicklung? Ich zeige Ihnen, was uns dazu vor 25 Jahren erste Adressen bei unserem europäischen Medienwettbewerb Corporate Media aufgezeigt haben. Sie hießen Daimler-Chrysler aus Stuttgart und Bayer aus Leverkusen:



Daimler-Chrysler entzog bereits 1998 mit CD-Rom, DVD und der Zwangsdigitalisierung im Internet den Unternehmen der Druckwirtschaft Millionenaufträge



Bayer entzog bereits 1996 mit CD-Rom, DVD und der Zwangsdigitalisierung im Internet den Unternehmen der Druckwirtschaft Millionenaufträge

- Konsequenz 1: Heerscharen von Printdienstleistern und Printdienstleistungen verloren ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 2: Heerscharen von Dienstleistern an Schaltern in Banken, Versicherungen, Post, Ämtern verloren ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 3: Heerscharen von Lehrern, Kreativen, Journalisten, Ärzten u.v.a verlieren ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 4: Heerscharen von Künstlern, Schauspielern, Kabarettisten und Zuarbeitungsdienstleistern verlieren ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 5: Heerscharen von ITlern verlieren ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 6: Heerscharen von Lehrenden verlieren mangels Studierenden und Auszubildenden ihre Berufe und Existenz.
- Konsequenz 7: Am 7. Tage legte der liebe Gott eine Pause ein und fand keinen einzigen Menschen mehr im Paradies Erde.

© MRGLMR 22923

Meine Konsequenzprognosen daraus:

### Konsequenz 1:

Heerscharen von Printdienstleistern und Printdienstleistungen verloren ihre Berufe und Existenz.

### Konsequenz 2:

Heerscharen von Dienstleistern an Schaltern in Banken, Versicherungen, Post, Ämtern verloren ihre Berufe und Existenz.

### Konsequenz 3:

Heerscharen von Lehrern, Kreativen, Journalisten, Ärzten u.v.a verlieren ihre Berufe und Existenz.

#### **Konsequenz 4:**

Heerscharen von Künstlern, Schauspielern, Kabarettisten und Zuarbeitungsdienstleistern verlieren ihre Berufe und Existenz.

#### **Konsequenz 5:**

Heerscharen von ITlern verlieren ihre Berufe und Existenz.

#### **Konsequenz 6:**

Heerscharen von Lehrenden verlieren mangels Studierenden und Auszubildenden ihre Berufe und Existenz.

#### **Konsequenz 7:**

Am 7. Tage legte der liebe Gott eine Pause ein und fand keinen einzigen Menschen mehr im Paradies Erde.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit – ich freue mich auf unsere aufarbeitende Diskussion.

---



© MRGLMR 22923 – Rolf G. Lehmann, Medienreport Verlags-GmbH, Hegnacher Str. 30, 71336 Waiblingen, Tel. 07151-23331, Fax 07151-23338  
[norbert.schreiber@medienreport.de](mailto:norbert.schreiber@medienreport.de), [www.medienreport.de](http://www.medienreport.de), [www.fdm-ev.de](http://www.fdm-ev.de),  
[www.uipre-internationalpress.org](http://www.uipre-internationalpress.org), [www.corporate-media-masteraward.com](http://www.corporate-media-masteraward.com)